

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **19 (1910)**

Heft 50

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



No. 50
BASEL
10. Dezember
1910

No. 50
BASEL
10. Décembre
1910

Neunzehnter Jahrgang
Erscheint jeden Samstag
Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

Dix-neuvième Année
Paraît tous les Samedis
Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

ABONNEMENTS: (frais de port compris): 12 mois fr. 10.—, 6 mois fr. 6.—, 3 mois fr. 3.50, 2 mois fr. 2.50, 1 mois fr. 1.60.
ANNONCES: 8 cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les Sociétaires paient 4 cts. net par millimètre-ligne ou son espace. o o o o Les membres reçoivent l'organe gratuitement. Les annonces sont uniquement acceptées par l'administration de ce journal et l'Union-Reclame S. A. à Berne et de ses succursales.

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85 • Redaktion und Expedition: St. Jakobstrasse No. 11, Basel. • **TÉLÉPHONE** No. 2406. • Rédaction et Administration: St. Jakobstrasse No. 11, Bâle. • Compte de chèques postaux No. V, 85 • Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Emil Stigeler, Basel. • Druck: Schweizerische Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Neujahrgratulationen.

Seit Jahren hat sich unter unsern Mitgliedern die praktische Sitte eingebürgert, sich durch Leistung eines freiwilligen Beitrages an die Fachliche Fortbildungsschule von den zereemoniellen Neujahrgratulationen zu entbinden. Da diese Gaben dem Tschumi-Fonds zur Erhaltung und Förderung der Fachschule zufließen, laden wir unsere Herren Kollegen ein, einen beliebigen grossen oder kleinen Betrag zu gunsten dieses Fonds an die Redaktion der „Hotel-Revue“ (Post-Scheckkonto No. V. 85) in Basel einzusenden.

Die Spender werden im Organ veröffentlicht und betrachtet sich damit von der Versendung von Neujahrgratulationskarten entbunden.

Lucern, den 1. Dezember 1910.
Schweizer Hotelier-Verein,
Der Präsident: O. Hauser.

Souhaits de Nouvelle-Année.

Depuis des années nos Sociétaires se sont accoutumés à se libérer de l'usage cérémonieux des félicitations du Jour de l'An moyennant le versement volontaire d'un montant quelconque à l'Ecole professionnelle. Ces dons seront versés au Fonds Tschumi pour le maintien et le développement de l'Ecole professionnelle et nous croyons devoir inviter nos chers Collègues à bien vouloir envoyer à la rédaction de l'Hotel-Revue (Compte de Chèques postaux No. V. 85) toute somme qu'il leur plaira d'offrir en faveur de cette institution.

Les noms des donateurs seront publiés dans l'organe et ces derniers peuvent, grâce à leur subsides, se regarder comme exonérés de l'échange de cartes de félicitations à l'occasion du renouvellement de l'année.

Lucerne, le 1^{er} décembre 1910.
Société Suisse des Hôteliers,
Le président: O. Hauser.

Bis zum 4. Dezember eingegangene Beiträge:
Sommes versées jusqu'au 4 décembre:

Hr. Hügi J., Hotel Blümlisalp, Wengen, ••••• Fr. 10
Savoy Hotel, Assouan ••••• „ 10
Landry Charles, Hotel Metropol & Victoria, Chamoniex ••••• „ 10
Landry Jules, Hotel St. Gotthard & Terminus, Lugano ••••• „ 10
Oettinger Max, Basel ••••• „ 10
Rueck Louis, Grand Hotel, Marseille ••••• „ 15

Vom 5. bis zum 9. Dez. eingegangene Beiträge:
Sommes versées du 5 au 9 décembre:

Hr. Balzari F., Hotel Metropol, Mailand ••••• Fr. 20
Bertolini L., Bertolini's Hotel Europe, Mailand ••••• „ 10
Bilmatier E., Grand Hotel Noailles und Metropole, Marseille ••••• „ 20
Breuer Georges, Hotel Breuer, Montreux ••••• „ 10
HH. Ehrict & Zähringer, Hotel du Parc et Beau-Séjour, Lugano ••••• „ 50
Hr. Eisenlohr R., Hotel Eisenlohr, Davos-Platz ••••• „ 10
Esser Peter, z. Treppchen, Köln ••••• „ 10
Flück C., Basel ••••• „ 20
Grand Otto, Hotel du Globe, Lyon ••••• „ 10
Gottlieb S. H., Direktor, Savoy Hotel, Baur en Ville, Zürich ••••• „ 25
Innseng F., Hotel Victoria, Lausanne ••••• „ 10
Liebermann L., Hotel Gibbon, Lausanne ••••• „ 10
Marti-Netscher G., Hotel Garten-Kulm ••••• „ 10
HH. Maurer Gebr., Hotel du Nord, Interlaken ••••• „ 10
Hr. Morlock Henri, Terminus-Hotel, Nizza ••••• „ 20
Neubauer M., Neues Sanatorium, Davos-Dorf ••••• „ 10
Schreibers-Vital A., Grand Hotel San Remo ••••• „ 10
Seibel Hermann, Hotel des Anglais, San Remo ••••• „ 10
Familie Wirth-Strübli, Hotel Schweizerhof, Interlaken ••••• „ 20
Hr. Ziltener-Hessi A., Weesen ••••• „ 10
Ziltener B., Grand Hotel Schwert, Weesen ••••• „ 10

Zugunsten des Tschumifonds der Fachschule

und zur Entbindung von den Neujahrgratulationen sind eingegangen und werden hiermit quittiert und bestens verdankt

Von Herrn J. V. Dietschy, Hotel des Salines au Parc, Rheinfelden, 1 Anteilchein der Fachschule ••••• Fr. 100

Der Kassier des Tschumi-Fonds:
J. Boller, Hotel Victoria, Zürich.

Zum Automobilverkehr.

Unter dem Titel „The High-Roads of the Alps, a motoring guide to one hundred Mountain Passes“ veröffentlichte vor einigen Wochen Herr Ch. L. Freeston im Verlag von Kegan, Paul Trench, Trübner & Cie. in London ein sehr bemerkenswertes Buch, das namentlich in Kreisen der Automobilfahrer grosse Beachtung finden dürfte. Das wertvolle Buch ist jedoch wie geschaffen, auch bei den Hoteliers und sonstigen Interessenten des Fremdenverkehrs in unserem Lande aufsehen zu erregen, zeigt es uns doch, wie die Schweiz in bezug auf Förderung des Automobilismus von unsern Nachbarländern Tirol und Frankreich ganz gewaltig überholt wurde. Die Automobilfeindschaft eines kleinen Teils unserer ländlichen Bevölkerung und ganz besonders die Verriegelung der berühmten Alpenstrassen Graubündens hat zur Folge, dass der internationale Automobilverkehr sich mehr und mehr von unserem Lande ab- und jenen Nachbarländern zuwendet. Dass die Schweiz dadurch in den Augen der fremden Automobilisten — die sich zur Mehrzahl aus den höchsten und begütertesten Kreisen rekrutieren und darum als Gäste sehr hoch einzuschätzen sind — erheblich verliert, ist selbstverständlich, jedoch für unser Land sehr bedauerlich. Auch der Verfasser des vorgenannten Buches gibt seiner Missstimmung über die verfehlte Verkehrspolitik der Schweiz brennenden Ausdruck, indem er über die Verhältnisse auf unsern Alpenstrassen folgendes schreibt:

„Es ist schwierig, über das Automobilverbot, das die Schweiz bez. ihrer Hochpässe mit zwei Ausnahmen in Bausch und Bogen verhängt hat, mit Geduld zu sprechen, zu denken oder zu schreiben. Denn dieses Verbot ist durchaus lächerlich und nicht zu verteidigen. Ich habe gezeigt, dass mehrere Pässe, die nicht in der Schweiz liegen, eine grössere Meereshöhe haben als die Schweizer Pässe. Und es gibt keinen stichhaltigen Grund, der dieses Verbot rechtfertigt, wenn man einen Vergleich mit andern Ländern zieht. Der Gipfel der Absurdität wird erreicht, wenn man in Betracht zieht, dass auf ein und derselben Strasse, die teils in der Schweiz und teils in einem andern Land liegt, die Autos auf der einen Seite erlaubt und auf der andern Seite verboten sind. Oder wenn, wie beim Stelvio, drei Pässe an einem hochgelegenen Punkt zusammenstossen und Kraftfahrzeuge auf zwei Seiten erlaubt sind, aber auf der dritten nicht.“

Die Opposition der Schweiz gegen Motorfahrzeuge ist einfach sinnlos, sie ist nicht durch die Natur der Strassen bedingt, denn die Verhältnisse des Verkehrs sind überall in den Alpen die nämlichen. Der wirkliche und alleinige Grund des Verbotes liegt einzig und allein in der Macht des schweizerischen Bauern. Die Schweiz ist nicht nur ein ultrademokratisches Land, sondern dort ist auch die Regelung der internen Verhältnisse in einem Masse den lokalen Behörden überlassen, wie dies nirgends sonst angetroffen wird.“

Soweit Herr Freeston! Diesen Auslassungen des englischen Touristen fügt die „Automobil-Revue“ nachstehende Bemerkungen an:

„Das Buch des Herrn Freeston ist jedenfalls dazu geschaffen, um den Automobilverkehr noch mehr als bisher nach Oesterreich und Frankreich und von der Schweiz abzulenken. Und wer je einmal auf den Pässen jener Länder gefahren ist, wird nicht nur dem Verfasser recht geben, sondern er wird gern und oft wieder dahin zurückkehren.“

Dass diese negative Propaganda unserer Verkehrspolitik bereits Früchte trägt, geht aus einer Untersuchung hervor, die ein Mitglied des A. C. S. im vergangenen Sommer unternommen hat. Besagter Herr reiste nach dem Kurorte K., wo die Autos bekanntlich verboten sind. Auf der Route dorthin und daselbst fand er die Hotels sehr schlecht besetzt, durchschnittlich ca. 6—8 Personen pro Hotel. Am selben Tag fuhr einer seiner Bekannten nach Chamounix. Daselbst waren alle Hotels, wenn auch nicht überfüllt, so doch recht ordentlich besetzt und in den Garagen standen Hunderte von Kraftwagen. Unsere Bergwirte können sich also damit trösten, dass, wenn sie einen schlechten Sommer gehabt haben, es doch wenigstens ihren Kollegen jenseits unserer Grenzpfähle besser gegangen ist.“

Diese Erfahrungen aus der Praxis beweisen mit aller Deutlichkeit die dringende Notwendigkeit, bezüglich des Automobilverkehrs auf unseren Alpenpässen ein zweckmässigeres Regime zu schaffen, damit die Schweiz ihren ersten Platz als Fremdenverkehrsland nicht einbüsst. Es wäre denn doch lächerlich, wenn weite und bedeutende Kreise unseres Landes, das an Naturschönheiten unerreicht dasteht und dem aus diesem Grunde fremde Konkurrenz nicht zu schaden vermag, durch die Rückständigkeit eines Teils der ländlichen Bevölkerung oder einzelner Kantone in ihren ureigensten Interessen und in ihrem Wohlstand geschädigt würden. Wir sind die Letzten, die verlangen, dass jeder und auch der versteckteste Kurort dem Automobil zugänglich gemacht werde; aber das Schweizer Hotelgewerbe ist auf Grund seiner volkswirtschaftlichen Bedeutung und infolge der beträchtlichen Besteuerung, der es unterliegt, zum Verlangen berechtigt, dass seiner Entwicklung kein Hemmschuh vorgelegt und seine Wohlfahrt nicht von Staats wegen geschädigt werde. Der Staat, als Empfänger der Steuern, sollte vielmehr darnach trachten, am Gedeihen der Hotelindustrie und an der Förderung des Fremdenverkehrs durch Erleichterung der Verkehrsmöglichkeiten mitzuwirken. Dazu gehört aber nach unserer Ansicht auch, dass dem Automobilverkehr durch Öffnung der grossen Verkehrsadern, d. h. der Alpenstrassen, mehr Spielraum eingeräumt werde.

Der Auto-Tourismus geht, wenn nicht alle Anzeichen trügen, einer entwicklungsfähigen Zukunft entgegen und gewinnt, trotz allen Widerstandes unserer ländlichen Bevölkerung und trotz der Hemmungen von seiten kurz-sichtiger Behörden, stetig an Terrain. Er bedeutet einen Fortschritt in modernen Verkehrslebens, dessen Entwicklung durch reaktionäre Massnahmen wohl verzögert, der jedoch, wie jeder andere Fortschritt, niemals gänzlich unterdrückt werden kann. Beeinträchtigen wir durch verkehrte Verordnungen die Ausdehnung des Automobilverkehrs in unserem Lande, so sucht er sich eben seine Strassen in fortschrittlich gesinnten, gasförmigen Ländern, wo seine Bedeutung und sein Wert richtig eingeschätzt werden. Unser Land aber und unsere Hotelindustrie haben das Nachsehen. Die Hoteliers der Alpengegenden dürfen demnach nicht untätig und indifferent zusehen, wie sich der Fremdenstrom von Jahr zu Jahr immer mehr und mehr nach ausserschweizerischen Gegenden verzieht und sollten durch aufklärende Belehrung ihre Mit-

bürger vom Nutzen des Kraftwagenverkehrs zu überzeugen suchen. Geschieht dies von seiten unserer Mitglieder, so dürfte in nicht zu langer Zeit der Grossteil der Bevölkerung unserer Bergtäler für den Fortschritt auch auf diesem Gebiet gewonnen werden. Damit aber wird eine neue, befruchtende Aera in unserem Fremdenverkehrswesen anbrechen.

Was nun die obrigkeitlichen Verordnungen über Regelung des Strassenverkehrs, der Fahrgeschwindigkeit etc. anbelangt, so will uns scheinen, es sollte eher mit Überlegung und Verständnis gehandhabt werden. Ein Leichtes sein, Bestimmungen zu finden, die die Rechte aller Beteiligten schützen. Wenn die Automobilisten und Chauffeure einerseits, Fussgänger und Kutscher andererseits sich gegenseitig mit Takt und Entgegenkommen behandeln, so sollte es vernünftigen Menschen doch möglich werden, mit und neben dem modernen Verkehrsmittel in Eintracht zu leben.

Hotelgäste.
(Tsch.-Korrespondenz.)
Fortsetzung.

Der dritte Fall betrifft ein junges Pärchen, das sich auf der Reise zusammen gefunden hatte und in einem gut bürgerlich geführten Hotel abgestiegen war. Unter allen möglichen unwahren Angaben gelang es diesen menschlichen Parasiten die Gutmütigkeit des Hoteliers auf eine schöne Art und Weise zu missbrauchen. Auch sie erlitten die gerechte Strafe. Es ist nur recht und billig, wenn solchen Leuten, die darauf ausgehen, ihre Mittelwelt zu schädigen, hinter Schloss und Riegel Gelegenheit gegeben wird, über ihre Schliechtheit nachzudenken. Damit ist aber dem betreffenden Hotelier nicht geholfen; er hat zwar die Genugtuung, dass der Gauner bestraft und ihm so für eine Zeitlang sein Handwerk gelegt ist; aber die finanzielle Einbusse hat er doch erlitten. In den wenigsten Fällen treten die Angehörigen für den verursachten Schaden ein. Aus dem mir zur Verfügung gestandenen Gerichtsact geht hervor, dass Eltern, Verwandte und Vormünder in vielen Fällen Hilfe geleistet haben, so lange es eben ging. Jede Nachsicht und Gutmütigkeit nimmt aber einmal doch ein Ende. Und man kann es den Angehörigen solcher Industrierritter nicht sonderlich stark verübeln, wenn sie die Geduld verlieren und Schluss erklären, d. h. wenn die „Geldquelle“ endlich verstopft. Die grosse Frage ist nun die, wie sich der Hotelier gegen solches Gesindel schützen kann. Es ist in dieser Beziehung schon vieles besser geworden, seit wir in Bern ein eidgen. Zentralbüro für Polizeiwesen besitzen, das den Hochstaplern energisch und mit Erfolg auf den Leib rückt. Sie werden einem genauen Signalement unterworfen, in allen möglichen Stellungen fotografiert und die Bilder solcher Betrüger den Hotels zugestellt. Dadurch ist schon mancher Gauner kalt gestellt worden, bevor er noch grösseren Schaden angerichtet hat. Wenn Hotelier und Polizei Hand in Hand arbeiten und der letzteren die Nachforschungen in den Hotels nicht unnötig erschwert werden, dann ist schon recht vieles gewonnen, aber noch lange nicht alles. Der Hotelier selbst muss auf seinen Schutz bedacht sein, mehr als dies bisher der Fall war. Betrügereien grossen Stils werden ja gewiss nach wie vor noch vorkommen; sie werden kaum ganz zu verhindern sein. Aber der Hotelier kann doch in bezug auf das Kreditieren etwas vorsichtiger zu Werke gehen. Wer die erste Rechnung nicht bezahlt, der macht sich ver-

dächtig; da sollte der Gastgeber nicht allzu nachsichtig und vertrauenselig sein, selbst auf die Gefahr hin, einen „Kunden“ verlieren zu müssen. Wer heutzutage herumreist und in Hotels absteigen will, der sollte dafür sorgen, dass er über das nötige Geld verfügt. Der Hotelier hat es ja auch in der Hand, über einen ihm verdächtig vorkommenden Gast sofort die nötigen Erkundigungen einzuziehen; er kann das tun, ohne diesen irgendwie verletzen zu müssen, und er soll es auch tun und nicht damit zuwarten, bis es zu spät ist. Eindringlich aber sollte das Personal davor gewarnt werden, Hotelgästen Geld zu leihen; ver auf diesen Weg verfallt, um sich Geld zu verschaffen, der ist, man kann es sagen, ohne sich der Uebertreibung schuldig zu machen, in 99 von 100 Fällen ein Schwindler. Mit solchen Leuten sollte kurzerhand abgefahren werden. Vielfach ist es noch eine gewisse Scheu vor dem Skandal, die den Hotelier davon abhält, die Intervention der Polizei anzurufen; sie ist aber durchaus falsch angebracht. Die Polizeibehörden finden immer Mittel und Wege, eine Verhaftung ohne jedes Aufsehen zu vollziehen und dass ein solches Vorkommnis etwa gar dem Ruf eines Hauses schaden sollte, ist nicht einzusehen. Im überwählten Falle des Spaniers z. B. warteten zwei in Zivil gekleidete Detektive ausserhalb des Hauses die Ankunft ihres „Schutzbeholdenen“ ab, der auf einer Ausfahrt im Zweispanner begriffen war. Sie winkten dem Kutscher halt. Der eine stieg auf den Bock zum Rosselenker, der andere nahm Platz im Innern des Wagens und fort ging's, statt ins Hotel dem Gefängnis entgegen. Der Schwindler sah das Nutzlose eines Widerstandes ohne weiteres ein und liess sich, allerdings unter Protest, gutwillig zur Haft bringen.

Eine für den Hotelier höchst unangenehme Spezies von Gästen sind die Hoteldiebe, die mit grösster Schlanheit operieren. Der Hotelier braucht nicht selbst zu Schaden zu kommen; aber wenn Leute, die in seinem Hause wohnen, von solchen Schelmen bestohlen werden, dann ist ein derartiges Vorkommnis für ihn immer äusserst fatal. Was soll er tun? Soll er dem Beraubten das Gestohlene ersetzen? Hierzu ist er in keinem Falle verpflichtet, wenn es sich um Wertsachen, wie Geld oder Pretiosen handelt. Viele tun es dennoch, um vermeintlichen Unannehmlichkeiten aus dem Wege zu gehen. Wir sagen „vermeintlichen“, denn die Nichtersetzung des gestohlenen Gutes hat für den Hotelier durchaus keine unangenehmen Folgen. Der Hotelier haftet nur für diejenigen Wertgegenstände, die seiner speziellen Obhut und Versorgung anvertraut werden. Wer das von den Gästen nicht will, der trägt die Verantwortlichkeit für sein Gut selbst und hat für sorgfältige Unterbringung desselben Sorge zu tragen. Kommt es doch vor, dass viele Reisende die kostbarsten Gegenstände im Zimmer frei herum liegen lassen. Hoteldiebstähle können in jedem Hause vorkommen, mag es noch so gut geleitet werden. Die Diebe, die auf Raub ausgehen, treten meist sehr gewandt auf und haben auch in ihrem Aeussern was bestechendes, ich möchte fast sagen vertrauenerweckendes. Ich bin, in Ausübung meines Berufes, solchen Gaunern auf der Auklagebank öfters begegnet. Sie machten alle ohne Ausnahme den Eindruck vollendeter Gentleman; einige von ihnen beherrschten mehrere Sprachen, und würden wohl, einem ehrlichen Gewerbe nachgehend, recht tüchtiges geleistet haben. Einmal aber auf der Verbrecheralaufbahn angelangt, sinken sie von Stufe zu Stufe und nichts mehr vermag sie auf den rechten Weg zu bringen.

Wir sagten oben, dass solche Diebstähle für den Hotelier äusserst fatal seien. Sie sind es, weil der Bestohlene gewöhnlich „Kraach“ schlägt und so die übrigen Gäste mit der leidigen Affäre belästigt werden. Hierzu hat nun der Bestohlene durchaus kein Recht. So gut er auf der Reise oder zu Hause bestohlen werden kann, ebensogut kann ihm dieses Missgeschick im Hotel begegnen; dafür kann der Hotelier nichts. Er wird die Polizei von dem Vorgefallenen in Kenntnis setzen, andererseits werden die vernünftigen Hotelgäste bald auch einsehen, dass kein Hotel gegen derartige Räuberereien gefährdet ist. Im Gegenteil! Letztere kommen gerade in den allererstklassigen Häusern vor, in denen eben die kapitalkräftige Klientel verkehrt. Erst kürzlich gingen durch die Presse Mitteilungen über grosse Juwelendiebstähle, die in vornehmen Hotels begangen worden sind. Der Hotelier hat durchaus keine Veranlassung, wegen solcher Vorfälle für den Ruf seines Hauses zu fürchten. In der heutigen raschlebenden Zeit und dem starken Wechsel im Reisepublikum vergisst sich ein solches Vorkommnis recht bald. Sehr schwer fällt es in den meisten Fällen, den Dieben auf die Spur zu kommen, wenn sie nicht in flagranti ertappt werden können.

nen. Oefters handelt es sich um ganze Komplote, drei, vier und mehr Personen, die einander in die Hände arbeiten, wie der Fall des grossen Hoteldiebes Hornschub gezeigt hat, der der Chef einer weitverbreiteten Bande war, die mit Erfolg operiert hat. Es fielen ihr grosse Geldsummen in die Hände. (Fortsetzung folgt.)

Eine Verwechslung.

In einer Fremdenpension ereignete sich vor kurzem ein seltener Fall, der unter anderen Umständen schwere Folgen hätte zeitigen können, jedoch zum Glück ziemlich harmlos endete. Durch Verwechslung der giftigen Bilsenkrautwurzeln mit Schwarzwurzeln erkrankten nach der Mahlzeit zahlreiche Personen an Vergiftungserscheinungen, welche den zwei behandelnden Ärzten Gelegenheit boten, die Wirkung des Bilsenkrautgiftes gründlich zu beobachten. Die zum Teil sehr merkwürdigen Ergebnisse der Untersuchungen schildern die beiden Ärzte recht anschaulich in der „Münch. Mediz. Wochenschrift“.

An der verhängnisvollen Mahlzeit hatten 25 Personen teilgenommen, die sämtlich im Verlauf von etwa zwei Stunden erkrankten. Die Vergiftungserscheinungen waren zum Teil sehr schwer, aber die Erkrankten kamen alle mit dem Leben davon, weil ärztliche Hilfe schnell zur Stelle war. Die ersten Folgen der Vergiftung zeigten sich in Schwindel, Angstgefühl und Sehstörungen.

Die auffälligste Besonderlichkeit aber bestand in der geistigen Verwirrung, die sich bei den meisten Kranken zeigte. Der eine sprach immer davon, dass er eben erst von der Sommerreise zurückgekommen sei, obgleich es bereits November war, und er hatte in seinen Gedanken fortgesetzt mit katholischen Priestern zu tun, trotzdem er Protestant war. Ein kleines Mädchen erschien abends plötzlich bei ihrem Bruder, kleidete sich vor dessen Bett aus und legte sich dort zum Schlafen auf die Erde. Eine russische Dame befand sich in vollkommenem Dämmerzustand, indem sie beispielsweise die von ihr sonst vollkommen beherrschte deutsche Sprache vergessen hatte. Ein Junge litt an vorübergehenden Gesichtshalluzinationen. Der Hausherr, der besonders stark vergiftet war, konnte sich drei Stunden nach der Mahlzeit kaum noch bewegen, vermochte die Treppe nicht zu steigen und war von dem Gefühl beherrscht, dass er nicht frei stehen könne, sondern sich an den Wänden halten müsse. Die Umgebung erschien ihm wie in einem Nebel. Als ihm ein Teller Suppe gebracht wurde, goss er ihn unter das Kopfkissen aus. Beim Sprechen war er alle Sprachen durcheinander, die ihm bekannt waren.

Geistige Verwirrung und grosse Aengstlichkeit waren allen Kranken gemeinsam; ausserdem machten sie auffallende Greifbewegungen mit den Händen, und manche von ihnen schlugen und bissen wie toll um sich. Noch unheimlicher fast waren die Aeusserungen der vorübergehenden Geistesgestörtheit mit ununterbrochenem Sprechen und grundlosem Lachen. Dabei schien den Kranken die gewohnte Umgebung gänzlich fremd geworden zu sein, so dass sie ihre Zimmer nicht finden konnten und fremde Räume für ihre eigenen hielten. Ein junger Mann sass auf der Erde und griff fortgesetzt mit den Händen in die Luft. Eine Dame, die in der Pension Privatstunden gab, hielt die Zeit dafür mitten in der Nacht um drei Uhr für gekommen und wollte durchaus zu ihren Schülern. Ein Zimmermädchen trug sämtliche Wärmflaschen, mit denen es verschiedene Kranke versehen sollte, in sein eigenes Bett zusammen. Eine Dame blieb lange ganz unbeweglich gegen die Wand gelehnt stehen, eine andere kroch auf allen Vieren auf der Erde herum. Eine dritte redete einen Arzt, den sie noch nie zu Gesicht bekommen hatte, mit dem vertraulichen Du an.

Einige anscheinend weniger schwer erkrankte Personen, die zur Apotheke oder auf andere wichtige Besorgungen geschickt wurden, konnten die Aufträge entweder nur mit grosser Mühe ausführen oder gingen an ganz andere Orte. Ein Herr hatte dabei die Vision, dass er lauter Banknoten auf der Strasse liegen sah. Eine Frau, die telefonieren wollte, zog sich vorher mit den Fingern die Zunge heraus, weil sie anders nicht sprechen zu können meinte. Ein anderer Kranker war von dem Wahn befallen, er müsse sich Strohhalm aus den Beinen ziehen, und wieder ein anderer führte sich den Kaffee mit den Fingern um, während ein dritter auf zwei Stühlen zugleich sass und mit leeren Tellern jonglierte.

Es muss also in dieser Pension recht merkwürdig zugegangen sein, aber glücklicherweise ging alles glänzend vorüber. Besonders wird noch die Beobachtung hervorgehoben, dass bei den meisten Patienten, die gleichzeitig lungenkrank waren, während der Vergiftung ein Stillstand des Hustens und der andern Merkmale der Lungenkrankheit eintrat.

Wintersport.

Davos. Programm der Internationalen Eiswettläufer für Amateure (28. und 29. Januar). Samstag, 28. Januar; Sonntags: Internationales Junioren-Kunstlaufen für Herren, Pflichtübungen; Junioren-Schnellaufen, Strecke 500 Meter; Internationales Schnellaufen, Strecke 500 Meter. Nachmittags: Internationales Junioren-Kunstlaufen für Damen, Pflichtübungen; Internationales Schnellaufen, Strecke 500 Meter; Schüler-Schnellaufen, Strecke 1000 Meter. Sonntag, 29. Januar, vormittags: Schnellaufen für Knaben, Strecke 500 Meter; Junioren-Schnellaufen, Strecke 1500 Meter; Internationales Schnellaufen, Strecke 1500 Meter. Nachmittags: Internationales Junioren-Kunstlaufen für Herren, Kürlauf; Internationales Junioren-Kunstlaufen für Damen, Kürlauf; Internationales Paarlaufen; Internationales Schnellaufen, Strecke 10,000 Meter. Gelaufen wird nach den Bestimmungen der Wettlaufordnung der Internationalen Eislauf-Vereinigung. Meldeschluss für Bewerber und Richter: 25. Januar. Auskünfte durch den Rennausschuss.

Pontresina. Wintersport-Programm. 1910. Dezember: Skisport. Eröffnung der Eisbahnen. Täglich Konzerte des Kurorchesters auf den Eisplätzen. Skisport auf der Bobsbahn „Run“, Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf der Bobbahn „Karlihof“. Tailing-Party nach dem Rosegg-Tal. Curling-Spiele auf dem Privat-Eisrunn. Tailing-Party, Skikurs der Bobbahn „Karlihof“, Wettrennen nachts- und Neujahrs-Festlichkeiten (Spezial-Programm). 1911. Januar: Skitour nach der Bova-Klubhütte. Wettfahren auf

„Lucerna“

CHOCOLADEN.

Spezialitäten für Hotels:

la. Cacao und Schokoladenpulver.
Vorzügliches Hotel-Dessert.
Hotel-Dessert-Tabletten in Milch- und Fondant-Chocolade.
Tafel-Chocoladen in allen Qualitäten.
Geschmackvolle Phantasie-Artikel.

Ue 4561 b 1315

Union Ganymède

Société internationale de Secours Mutuels des Employés d'Hôtels et Restaurants.
Fondée en 1879

empfiehlt stets tüchtiges Personal beiderlei Geschlechts für Hotels und Restaurants.

Gegen 40 Plazierungsbüreaux

in Belgien, Deutschland, England, Frankreich u. der Schweiz.
Laut offiziellem Bericht wurden letztes Jahr 95650 Angestellte in feste und Aushilfe-Stellen plaziert.

Union Ganymède Bureau de Placement Central, Rue des Pâquis 2 (Angle Place des Alpes) Genève. Téléphone No. 1985. Adresse télégraphique: Ganymède-Genève.

Union Ganymède Bureau de Placement, Rue St. Roch 51 (Près de l'Avenue de l'Opéra), Paris. Téléphone. Adresse télégraphique: Ganymède-Paris. (Ue 5707) 1483

Union Ganymède Hotel and Restaurant employers friendly Society, No 11 St. Oxford St., London. Chief Office for the United Kingdom. Adresse télégraphique: Hotel Club London.

Manila-Cigarren

Direkter Import

offertiert zu billigsten Preisen

A. Huber-Steiner, Neftenbach

Ue 8570 Muster gratis und franko zur Verfügung. 1482

Plus de maladies contagieuses

par l'emploi de

l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, Water-Closets, etc.

En usage dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

1115 **Nombresuses références.**

Agent général: Jean Wäffler, 22 Boul' d'Hélvétique, Genève.

A remettre à Sierre

(Canton du Valais) station climatique, bonne pension d'étrangers, jolie clientèle. Bonnes conditions. (Ue 6899) 820

S'adresser: Agence Immobilière H. Soma, Sion.

MAISON FONDÉE EN 1811.

BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL.

SWISS CHAMPAGNE.

se trouve dans tous les bons hôtels suisses

HORS CONCOURS (membre du jury)
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

1087

Locarno

hat das beste, gleichmässige, milde, Klima Europas, Theater-Kursaal, Tennis, Golf, Skatingring, Rowingklub, Regionalbahn, Drahtseilbahn, elektrische Trams, Seefahrten etc. — In den letzten 10 Jahren über 25 neue Hotels und Pensionen.

Wer wünscht, in jene prachtvolle Gegend kleinere oder grössere Villas — Passantenhotels oder Fremdenpensionen — Kultur- oder Bau-Terrains oder sonstige Geschäfte, sowohl Zimmer wie Wohnungen zu kaufen oder zu pachten

wende sich an **V. DANZI, Locarno.** — (Bei Referenzen Auskunft frei.) (Ue 8124) 1884

Bauplatz zu verkaufen.

Infolge beabsichtigter Strassenverweiterung ist die Einwohnergemeinde Interlaken im Falle ihre Besitzungen „Hotel de la Poste“ und „Webermagazine“ zum Verkaufe auszuschreiben. Der sich nach Abbruch der Gebäulichkeiten ergebende Bauplatz misst ungefähr 300 m², befindet sich in allerbesten Geschäftslage Interlakens (Höhstrasse), am Kreuzungspunkt der zwei am meisten frequentierten Hauptstrassen und ist besonders geeignet zur Errichtung eines dem Fremdenverkehr dienenden Geschäftes.

Kaufgedinge und Situationsplan können auf dem Bauinspektorat im Gemeindeamt haus erhoben werden. Offerten sind bis Ende dieses Jahres an die **Gemeindekanzlei von Interlaken** zu stellen. (Ue 5704) 822

Interlaken, den 30. November 1910.

Im Auftrage des Gemeinderates: Die Baukommission.

Schweizer. Celluloidwarenfabrik

Kaefer, Moilliet & Co. · Schönbühl bei Bern
Gleiches Haus in Belgiarbe (France)

Spezialitäten

für das Hotel- u. Wirtschaftsgewerbe

1. hygienische Reformtischdecken, mit Kantendruck Ue 7517
2. Tür- und Zimmeraufschlüssen 1445
3. Reklametablate und -Aufhänger aus Simli-Emali (abwaschbar) · 4. Zimmer- und alle Art (abwaschbar) · 5. Tür- und Zimmernummern in allen Größen
6. Schließ-, Kontroll-, Stuhl- u. Garbenaumnummern in allen Größen · 7. Etiketten für Wein- und Flaschenetiketten · 8. Füll- und Flaschenetiketten · 9. Hotel- und Zimmernummern in Silber- und Goldfarben · 10. Bier- und Glasuntersteller · 11. Saaluhlen und Uhren für verschiedene Zwecke
12. Serrentenringe, mit u. ohne Druck · Reklamekarten, (pez. für Hotels etc.)

1. Schweiz. Fachausstellung für das Gastwirtschaftsgewerbe in Bern 1910: Silberne Medaille nebst Diplom

Gognac Zweifel

Marke Leuchtturm

In allen einschlägigen Geschäften

Malaga Kellereien
Lenzburg

Nur echt mit
Schutzmarke Leuchtturm

1461 Ue 7698

Pachtgesuch oder Direktion.

Strebsamer, erfahrener Fachmann, 39 Jahre alt, mit guten Verbindungen, sucht baldmöglichst mittleres, rentables Hotel zu pachten, oder die Direktion eines Jahresgeschäftes zu übernehmen. Beste Referenzen.

Gefl. Offerten sub Chiffre Ue 8727 an die Union-Reklame, Annoncen-Expedition, Bern. 825

Brenner-Liqueurs.

Swiss Maraschino	Swiss Chartreuse
Swiss Chery Brandy	Swiss Iva Brandy
Swiss Crème de Noix	Swiss Iva Bitter
Swiss Crème de Citron	Swiss Iva Wine
Swiss Crème de Cacao	Swiss Fernet
Swiss Crème de Mocca	Swiss Magenbitter
Swiss Crème de Menthe	Swiss Brenner Bitter

werden aus allerfeinsten Rohprodukten hergestellt:

Herm. Brenner, Weinfelden.

Auf der Höhe

und der Neuzeit entsprechend eingerichtet sind nur solche Hotels, welche Betten mit Schlaffratia-Obermatratzen haben.

Überall erhältlich. — Prospekte durch Emil Braun, Zürich IV, Otlikstr. 11, Ecke Weinbergstr.

Ue 8005 1461

Dewar's Dewar's Ue 7.651

„Special“ Whisky „White Label“ Whisky

MARTEL-FALCK & Co. - ST. GALLEN

Die Aal-Hackmaschine

hackt sämtliche Sorten Fleisch, roh oder gekocht, sowie alle Gemüse in gleichmässige Stücke — fein oder grob, nach Wunsch — ohne dieselben zu zerquetschen. Ue 6519

Preise mit 4 Scheiben. Antrieb mit Kurbel.

Für Hotels Restaurationen Private

Fr. 13.— Fr. 10.— Fr. 8.—

Bewicht kg. 5,5 kg. 4 kg. 3

A. H. & K. Tschäppät, Biel-Bienne.

Zu vermieten

ein grosses Hotel-Restaurant in einer Stadt der französischen Schweiz, in der Nähe der Alpen und von Fremden viel besucht.

Neubau mit etwa 40 gut eingerichteten Zimmern, Zentralheizung, elektrisches Licht und allem modernen Komfort. Grosser Gesellschaftssaal, schattiger Garten und prachtvolle Aussicht auf die Alpen. Antritt Mai 1911.

Bewerber wollen sich melden unter Chiffre **H 5167 A** an Haasenstein & Vogler in Lausanne. 813

F. CACHIN, MASCHINEN-FABRIK ZÜRICH

Telephon 7747 Komplette Anlagen. Wordstr. 108

WÄSCHEREIMASCHINEN

(Za 3732 g) jeder Grösse. Modernste Systeme. 7217 1439

Kochfässer, Waschmaschinen
Centrifugen, Trockenapparate
: : : Glättemaschinen : : :
für Gas, Elektrisch, Dampf- und Benzinheizung etc. etc.

Ingenieurbesuch. Prima Referenzen. Prospekte.

Berndorfer Metallwaaren-Fabrik

Schulmarke für Alpaca-Silber I. Arthur Krupp Berndorf, N.-Oest. Schulmarke für Rein-Nickel.

Schwer verfilberte
Bestecke u. Tafelgeräte
aus Alpaca-Silber.
Rein-Nickel-Kochgeschirre
Kunstbronzen.

Niederlage für die Schweiz:
Luzern · 1 Schweizerhofquai 1
„Englischer Hof“.

Preislisten frei. 1112

A louer

à de bonnes conditions, à Sion (Canton du Valais) le Grand Hotel. — Pour tous renseignements s'adresser: Agence Immobilière H. Soma, Sion. (Ue 8671) 818

DIREKTOR

mit kleiner Bareinlage wird zur Leitung eines Kuretabissements II. Ranges gesucht.

Offerten gefl. unter Chiffre C 9107 Y an Haasenstein & Vogler, Bern. 816 (Ue 8698)

Von dieser Entkorkungsmaschine sind tausende im Gebrauch; sie bewährt sich vor allen andern Systemen als die Beste.

Alleinverkauf bei
Vereinigten Weinhandlungen
vorm. Th. Buder-Song A. & Co.
Gehr. Hirschner & Co.
Zürich I, Oststrasse 12

wo auch alle
Reparaturen besorgt
werden.

Ue 6039 h (1412)
Preis Fr. 20.— netto.

FrISCHE GemüSE

814 sowie südl. Produkte versendet zu Tagespreisen Ue 8619

A. Ott, Obst- u. Gemüseulturen, Prilly-Lausanne.

ETAT BELGE

Cette ligne est desservie par de splendides paquebots à Turbines, parmi lesquels la „Princesse Elisabeth“ détenant le record de la vitesse de tous les paquebots actuellement à flot; le „Jan Breydel“ et le „Pieter De Coninck“, dont la vitesse dépasse 24 nœuds, soit 44,8 kilomètres à l'heure. Télégraphie Marconi et service postal à bord de chaque paquebot. 1089

Pour renseignements, guides et prospectus GRATUITS, s'adresser à l'AGENCE DES CHEMINS DE FER DE L'ETAT BELGE, St. Albansgraben No. 1, à BALE.

LONDRES VIA OSTENDE-DOUYRES

Directeur Suisse

marié; depuis longtemps à l'étranger, Directeur d'hôtel de 1^{er} rang, cherche place analogue pour le printemps et à l'année, ou évent. poste de confiance dans commerce si possible en Suisse ou France; références de premier ordre à disposition. Ecrite sous chiffre X 5437 L à l'Agence Haasenstein & Vogler, Lausanne. 811 Ue 8606

Hotel-Direktor

35 Jahre alt, erfahrener Fachmann, zurzeit Leiter eines Hotel ersten Ranges, sucht sich auf kommandendes Frühjahr zu verändern. Reflektiert wird nur auf selbständige Stellung. Beste Referenzen. — Gefl. Offerten unter Chiffre **H 406 R** an die Exp.

Hotel- und Restaurant-Buchführung

techn. und kaufm. Teil, samt allen Bilanzen und Geheimbuch, Hotel-Korrespondenz, Maschinenschriften (20 Schreiben), Schönschreiben, Rundschrift, Bankverkehr etc. Gründliche und praktische Ausbildung zu Hotel-Sekretären und Hotel-Bureauangestellten. Jeden Monat beginnen neue Kurse. Erfolg garantiert. Wiederholungskurse u. Zeugnisse kostenlos. Man verlange Prospekt.

1445 **C. A. D. Gademann's Schreib- und Handelsschule** (Ue 7338)
Abt. Hotelfachkurse. ZÜRICH I. Gessnerallee 50.

Kleines Hotel-Restaurant in Genf
altershalber billig abzugeben. 40 Fremdenbetten, nette Einrichtung Speisesaal, Salon, Badezimmer. Gute Lage in der Nähe des Bahnhofes und der Schiffalände, im Zentrum der Stadt. Vorzüglich gehendes Café. Die bisherigen Einnahmen betragen Fr. 40-50,000.— und können noch bedeutend erhöht werden. Hauszins nieder. Verkaufspreis der gesamten Einrichtung — Fr. 25,000.—, wovon die Hälfte in bar. Gute Gelegenheit für Portier, Concierge, Kellner etc. ein einfaches aber sicheres Geschäft zu erwerben. Offerten an die Exp. d. Bl. unter **H 2005 R.**

Unsere Freunde und Lesern empfehlen:

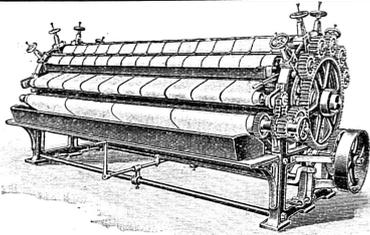
Burgunder-Weine

Beaujolais und Mâcon

von Fr. 190.— an das Fass. Station des Käufers.

Edouard Delaunay
Is-sur-Tille. Ue 8652

Auskunft und Muster auf Verlangen.



Ed. Horst, Berlin No. 18
 Ue 8514 4 Höchste Strasse 4. 1477
 Wäscherei- und Plätterei-Maschinen-Fabrik.
 Spezialität: **Komplette Wäscherei-Anlagen**
 für Hotels, Sanatorien, Krankenhäuser, Institute etc.
 Wasch- und Spülmaschinen, Centrifugen, Dampfmgel,
 Plättmaschinen, Trockenapparate etc.
 Gasplätterei-Anlagen. * Ausarbeitung von Projekten. * Maschinen stets vorräthig.
 Kataloge gratis und franko. — Kostenanschläge auf Anfrage.
 Generalvertreter für die Schweiz: **J. Hellenbroich, Aarau.**

Cigarren u. Cigaretten

Da jeder Einkauf ein Vertrauensverhältnis zwischen Käufer und Verkäufer bedingt, liegt es auf der Hand, daß man sich an eine Firma wendet, deren selbstgründeter Ruf dafür bürgt, daß selbst dem vornehmsten Geschmack (sonst) in Qualität, Façon als auch in überaus großer Auswahl entsprechen werden kann. Es ist das

1118 **Max Oettinger, Basel**
 Habana-Haus

mit Hauptniederlage für Deutschland in St. Ludwig i. El., welches alle diese Bedingungen in befonderer Weise erfüllt und verführt das Publikum einer freygen realen Bedienung.

TWINING'S TEAS

are supplied to the principal ENGLISH AND CONTINENTAL HOTELS.

TWINING & Co

By appointment to H. M. the King of England and the principal Courts of Europe

CONTINENTAL OFFICE
 LONDON PARIS LIVERPOOL
 76, Boulevard Haussmann

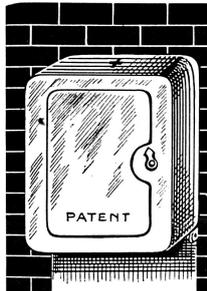
Ue 7504 1448



Frisch eingetroffen sind: **5 Eisenbahnwaggons Tischdekorationspflanzen**
 1422 in tadelloser prima Ware, denkbar grösste Auswahl.

Massenzucht in **Kübelpflanzen** jeder Art.
 Grösste Treiberei von blühenden Topfpflanzen und abgeschnittenen Blumen in jeder Jahreszeit; beste und zuverlässigste Verpackung bei jeder Witterung. Prachtausstellung darin auf Weihnachten und Ostern.
 Alle Artikel sind in tausenden abgebbar.

C. Baur, Grossversandgärtnerei, Zürich-Albisrieden
 Erstes Geschäft der Schweiz und Süddeutschlands.
 Telefon 2575. * Telegramm-Adresse: Baurgärtnerei, Zürich. * Tramhaltestelle: Albisriederstrasse



Ohlwon
 Bestes & billigstes
Closepaper
 &
Distributeur
 Elegant
 Praktisch
 Sparsam

1000 Blatt
 garantiert
 Apparat
 fein verwickelt
 zeigt automatisch
 den
 Inhalt an.

Verlangen Sie
 Prospekt u. Preis
 bei alleinige
 Fabrikanten
Alcock's Paper & LUZERN
 (Ue 7291 I) 1440



En vente chez: **Mr. Cartier & Jörin, Droguiste, à Genève.**
Pascal, fils, rue de Bourg, à Lausanne.
 Depot général pour la Suisse allemande et Antriche: **C. H. Wagner, Zürich I.**

Prix 1 kg. fr. 8.—, 2 kg. fr. 14.—, 3 kg. fr. 20.— und 6 kg. fr. 38.—, franco contre mandat ou remboursement. 1805

MÖBEL-FABRIK

August Bossard Zug

Spezialität:
Louis XV Schlafzimmer
 Sowie sämtliche Sitzmöbel

NICE.

Terminus-Hotel.

Einziges das ganze Jahr geöffnetes Haus I. Ranges, vis-à-vis dem Hauptbahnhofe.
 150 Zimmer und Salons, 25 Appartements mit Privatbad und Toilette.
 Heisswasserheizung.
 Vacuum-Cleaner.
 1086 Kein Omnibus nötig.
 Oeffentliches Restaurant für Passanten.
 Besitzer: **Henri Morlock.**
 Zweiggeschäfte in Nizza: **Hôtel de Berne** und **Hôtel de Suède.**

Hotel-Verkauf.

Auf nächsten Frühling zu verkaufen: das **Hotel Bären** (Kurhaus) in **Aeschi** ob Spiez (Thunersee). Nur direkte Verbindung mit solventen Bewerbern. Erstes Geschäft am Kurort. Dependenzen, vollständiges Mobilair, 70 Fremdenbetten, günstige Zahlungsbedingungen.
 Alles Weitere durch den Besitzer: **W. Ringier.**

Weinhandlung
Albert Bächler & Cie
 GEGRÜNDET 1893
 Kreuzlingen
 Spezialität:
FEINE OSTSCHWEIZER- & TIROLER-WEINE
 GENERALAGENTUREN FÜR DIE SCHWEIZ VON
J. CALVET & CIE, BORDEAUX
 FÜR BORDEAUXWEINE
 BEAUNE - CÔTE D'OR
 FÜR BURGUNDERWEINE
 COGNAC
 FÜR COGNAC
HERM. TRAPET, BONN/RHEIN
 FÜR RHEIN- & MOSEL-WEINE.

Das Bett der Zukunft

ist Wüthrich's zusammenschiebbares Bett, Patent. Ueberall praktisch zu verwenden. Keine Matratze erforderlich; leichtes Gewicht. Werden in verschiedenen Grössen und Qualitäten angefertigt. Preise: Kinderbetten von Fr. 18.— an; grosse Betten von Fr. 21.— an.
 Zu beziehen durch den 394
Fabrikanten Ed. Wüthrich, Clarastrasse 51, Basel.

Die beste Bezugsquelle für garantiert reine und unverfälschte
 Medicinal-,
 Frühstücks-
 und
 Dessert-Weine
The Continental Bodega Company
 Ältestes Spezial-Geschäft in spanischen und portugiesischen Weinen mit 27 Filialen in eigener Regie an allen Hauptplätzen des Continents.
Fraumünsterstr. 15 Zürich I, Kappelerhof
 1419 vis-à-vis der Hauptpost.

Direktionsposten für Sommersaison 1911 sucht

jüngerer, tüchtiger Schweizer mit besten Referenzen, sprach- und fachgewandt. Eintritt von Mitte Juni an.
 Offerten an die Expedition dieses Blattes unter **H 400 R.**

Hotel-Direktor

mitte dreissiger, mit allen Zweigen des Hotel- und Restaurantbetriebes bestens vertraut, sucht Stelle als **Direktor** auf Mai 1911. Selbiger leitet z. Z. ein erstklassiges Bade-Etablissement.
 Gefl. Offerten unter Chiffre **H 398 R** an die Exp. d. Bl.

Wiederversilberung Vernicklung Reparaturen
 von Hotelgerätschaften besorgt rasch u. vorteilhaft
Orfèverrie Wiskemann
 Fabrik und Verkaufsmagazin:
 Seefeldstrasse 222
ZÜRICH V.
 Telephone 2352. Telephone 2352.

Hotel- & Restaurant-Buchführung
 Amerikan. System Frisch.
 Lehre amerikanische Buchführung und modern bewährtes System durch Unterrichtsbücher. Hunderte von Amerikanischschreibern. Garantie für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Buche auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordre verschnittenste Bücher. Gehe nach auswärts. 1085 im Einzelhändler für Selbst auf Lager
H. Frisch, Buchverleger, Zürich I.

Honig.
 Ia. Tafelhonig à Fr. 1.— per kg. Ia. Schweizerblüthenhonig à Fr. 2.20 per kg.
 Feinstes Olivend., superior à Fr. 2.20 bis 1.70, je nach Quantum.
 Ia. Speiseöl, rein und fenchmückend, à Fr. 2.— bis 1.50 per kg., je nach 1411 Quantum. (Ue 6363)
 Beste und billigste Bezugsquelle. Muster zu Diensten.
Honigzentrale Schwyz A. 25. Oel.



SCHWEIZER HOTEL-REVUE REVUE SUISSE DES HOTELS

A propos de rabais.

En créant, il y a quelques années, le Guide des Hôtels, la Société suisse des hôteliers a mis entre les mains du public voyageur un conseiller impartial et sûr, qui facilite à chaque voyageur le choix de l'hôtel qui lui convient, notamment en ce qui concerne les prix. Le Guide des hôtels était ainsi destiné à faire connaître au public voyageur la volonté bien déterminée des membres de notre Société d'établir dans leurs hôtels des prix fermes, auxquels il n'était pas question de toucher. Cette régularisation publique des prix a, d'une part, rendu sensiblement plus agréables les voyages; d'un autre côté, elle a permis à l'hôtelier de repousser toutes les sollicitations et les demandes de diminuer les notes d'hôtel, en s'en tenant aux prix fixes. C'est ainsi que notre Société a remplacé l'insécurité d'autrefois par la clarté et la stabilité actuelle, résultant d'une situation volontairement établie.

La réglementation et la publication des prix fixes dans les hôtels a eu en outre pour but de mettre un terme, une fois pour toutes, aux continuelles et importunes sollicitations de réduction de prix et d'octroi de rabais. Ce but n'est cependant pas encore complètement atteint à l'heure actuelle, car, ces derniers temps, quelques-uns de nos membres ont été de nouveau importunés de divers côtés par des demandes de rabais.

La lettre suivante, adressée à un hôtel de l'Oberland bernois par le "Fahrkarten-Zentral-Bureau" de Budapest, montre bien qu'il s'agit seulement de prétentions exagérées sans contrepartie. Voici le texte de cette lettre:

"Nous avons l'honneur de vous aviser que, d'accord avec environ 80 bureaux de voyages européens, nous avons créé un système de coupons de recommandation d'hôtels, à la place de nos coupons d'hôtels actuels qui présentent de gros désavantages pour les hôtels, particulièrement au moment de la saison. Les porteurs de ces coupons seront autorisés à réclamer une diminution de 5% de leurs frais d'hôtel. De cette façon, le 5% que les bureaux de voyages déduisent à leur profit du prix des coupons d'hôtels sera à l'avantage du voyageur lui-même. D'autre part, l'hôtel n'est pas lié à un prix fixe, comme c'était le cas avec les coupons d'hôtels, mais il bonifie le 5% des prix qu'il fixe lui-même.

Le coupon de recommandation est détaché par le propriétaire d'hôtel qui le garde pour son contrôle interne. Un coupon ne peut servir que pour une note et pour une personne. Les coupons, que le voyageur n'a pas besoin de présenter d'avance, sont réunis dans une enveloppe sur laquelle est imprimée une liste de tous les hôtels qui acceptent les dits coupons.

Les bureaux de voyages ne réclament aucune espèce de provision sur les coupons, les vendent au prix de 60 cent. la pièce pour se couvrir des frais d'impression et autres. Le bureau de voyages se dédommagera de la perte du 5% des coupons d'hôtel actuels, escompte dont bénéficiera dorénavant le voyageur, par l'accroissement vaineusement important du mouvement des voyageurs, car ces derniers pourront beaucoup plus facilement être dirigés dans les hôtels en relations d'affaires avec nous.

Si l'un ou l'autre hôtel jugeait bon, pour développer son chiffre d'affaires, de consentir au voyageur une bonification de plus de 5%, nous mentionnerions la chose sur la liste des hôtels, à côté du nom de l'établissement en question.

Nous vous prions de bien vouloir remplir et signer le questionnaire ci-joint et de nous le retourner le plus tôt possible."

Comme nos lecteurs le voient, nous nous trouvons de nouveau ici en présence d'un cas où l'on élève à l'égard de l'hôtelier certaines prétentions sans lui offrir en échange la plus modeste concession. En effet, la phrase qu'à l'avenir les voyageurs pourront beaucoup plus facilement être dirigés dans les hôtels en relations d'affaires avec le bureau en question n'engage à rien. Il est au demeurant très aléatoire que la fréquentation des hôtels figurant sur la liste imprimée sur l'enveloppe augmente au point qu'il soit avantageux d'accorder un rabais de 5% aux voyageurs munis de coupons d'hôtels. En tout cas, le Fahrkarten-Zentral-Bureau n'en offre aucune garantie. Le nouveau système imaginé n'est qu'une grossière tentative de saigner un peu le portefeuille de l'hôtelier, car les 5% de rabais n'ont d'autre but que d'engager le public voyageur à acheter des coupons d'hôtel au prix de 60 cent. la pièce, ce qui serait une excellente affaire pour le Fahrkarten-Zentral-Bureau. Le 5% de rabais n'est qu'une amorce pour rendre ce petit commerce aussi productif que possible.

Si le système imaginé par le bureau de Budapest avait du succès, on ouvrirait de nouveau toute grande la porte à la maladie du rabais, ce qui porterait un préjudice à l'industrie hôtelière en général. Etant donné le renchérissement considérable de tous les moyens d'existence, notre industrie doit travailler à augmenter les recettes, et non à les diminuer par des procédés inopportuns.

C'est pourquoi nous recommandons aux membres de notre Société de ne pas céder aux sollicitations du Fahrkarten-Zentral-Bureau, de ne pas signer le questionnaire du dit bureau,

et, d'une façon générale, de ne plus conclure de nouveau contrat concernant des rabais, mais au contraire de dénoncer aussitôt que possible, cela dans leur propre intérêt, les conventions encore en vigueur concernant l'octroi de tarifs de faveur.

Ce qu'on dit de nous.

M. H. Lavedan, de l'Académie française, a fait dernièrement un séjour à Lausanne, en compagnie de Mme Lavedan, qui venait suivre le traitement d'un de nos princes de la médecine. Dans l'"Illustration", M. Lavedan publie sur Lausanne et la Suisse un article des plus aimables, dont nous extrayons les passages suivants:

"Sans être ingrat envers ma patrie, j'avoue qu'il y a certains pays — pas beaucoup — dans lesquels, chaque fois que je passe je me dis avec une petite douceur que, si je n'étais pas Français, j'aimerais à vivre. La Suisse est un de ceux-là.

Je me retrouve en ce moment à Lausanne, pour quelques jours, et de nouveau, je subis le charme honnête, l'aimable sagesse de ce qui m'environne. Dans quelque direction que se portent mes regards, je ne vois que choses paisibles, scènes gentilles et graves, spectacles rassurants. Je ne prétends pas sans doute que les vertus, bannies du reste de la terre, aient au complet hiverné dans l'âme helvétique, mais cependant il ne me paraît pas déraisonnable que les cœurs de ce peuple eussent un peu de la rude pureté de l'air dans lequel, pareils à de robustes cocous, ils battent régulièrement; et j'ai toujours cru d'ailleurs à l'influence secrète de la montagne et du lac sur le moral. Les hommes qui vivent en voisin avec la grande nature en reçoivent une sorte d'apre noblesse et de simplicité native que les autres, moins privilégiés, doivent gagner au prix d'un spécial effort, tandis qu'aux pieds de la montagne comme aux franges de la mer le plus pauvre enfant venu au monde en quelque sorte sur les marches d'un trône et du plus beau qui soit, trouve déjà de la majesté dans son berceau. Sait-on, dans cette petite goutte de neige qu'est l'œil entr'ouvert d'un nouveau-né, tout ce que peut verser pour plus tard et d'infini la coupe du glacier? Les hommes de la montagne sont toujours un peu ceux de ses pics et de ses flancs, ils procèdent d'elle et c'est d'eux, sans qu'ils en aient conscience, qu'elle accouche éternellement.

Mais, avant cette dignité conférée par les sommets, ce qui frappe chez tous ces braves gens, c'est la candide bonne grâce des façons et des moeurs. Les yeux sont à chaque instant égayés et rafraîchis par maints tableaux d'une délicieuse franchise. Voici de pacifiques bourgeois qui portent sous le bras un long fusil engainé et qui s'acheminent au tir avec la même lenteur religieuse qu'au temple; des soldats à petit képi plat de colégien, qui ont l'air de grands enfants dont la croissance a été trop rapide; des femmes qui étaient à terre, tout le long de la chaussée, des paniers pleins de légumes et de fleurs d'un gai coloris, tandis qu'un agent de police, avec un mallet de bois, plante entre deux pavés le piquet rouge et blanc surmonté d'une planche où on lit: "A cause du marché, rue barrée pour les chars."

On respire, même dehors, une atmosphère d'intimité, je dirais presque de famille... Le passant et l'étranger ne se sentent point isolés, perdus ici comme dans les rues indifférentes des autres villes... parce que mille petites attentions délicates et des soins prévenants l'avertissent à toute minute qu'on pense à lui. Les recommandations utiles et les sages avis ne lui sont point ménagés: "Gare au tramway!... Pavé glissant..." Par précaution, le public est prié d'utiliser le trottoir d'en face... Endroit dangereux... Et de fermes prières sont aussi formulées: "Contour au pas..." Ne pas salir..."

Surtout cette dernière injonction se répète avec une insistance évangélique: Ne pas salir le pavé, ne pas salir les murs, ne pas salir les fontaines, ces jolies fontaines d'opéra-comique, hôtées de fleurs toute l'année et où coule un bâton d'eau limpide sous les larges souliers à crevés de quelque Guillaume Tell de bronze... et ne pas salir les jardins, ne pas salir les voitures publiques, ni les magasins... ni rien, en un mot, sous peine d'une amende de 6 francs... chiffre invariable et fatidique... 6 francs pour les immondices, 6 francs pour les gazons foulés, 6 francs pour les chrysanthèmes ou les branches cassées, 6 francs pour tout... — réglés comme des petits pâtés. Aussi la ville est-elle propre et ragoutante à souhait, rincée et balayée sans relâche, et l'on croise des messieurs très bien, qui se baissent pour ramasser un papier et le déposer non loin de là, comme un bulletin de vote dans une corbeille...

Les rues sont pleines de jeunes filles et de jeunes femmes munies de beaux yeux bleus, d'un bleu de faïence locale, et montrant à leurs rondes joues des teints de peinture, sur porcelaine, ces teints d'églantine et de lait, qui font qu'un de mes amis, enragé de calembours à la façon du marquis de Bièvre, les appelle des "roses crémères...". Beaucoup d'enfants vont et viennent, se hâtent, courent, jouent, sans aucune effronterie, avec une très convenable fougue, et un tout petit gamin de quatre à cinq ans, aux mollets déjà durs, une gibecière sous le bras gauche, tient de la main droite une flèche.

Tout ce petit monde chante volontiers, vocale ainsi largement sa santé. Les écoliers chantent, les pensionnats de demoiselles chantent, les étudiants chantent... une marche de retraite ou un choral à plusieurs parties, bien en mesure, sans confusion, avec des voix toutes neuves, justes et disciplinées qui sont des sonorités de vieille Allemagne. Ces chants enfantins et graves évoquent et maintiennent la patriarcale existence d'autrefois.

"Tout homme, en tout pays, même s'il n'y est jamais venu, garde un coin de Suisse en son cœur. L'arbre de Noël est toujours un sapin. L'Edelweiss ne se fane pas.

Et la Suisse demeure vraiment le royaume de précélébration du jeune âge, où il serait ravissant d'être une petite fille et d'avoir une tante à gâteaux qui s'appelle Lisbeth, le pays des broderies, des tabliers, des bavolets, des tulle, des mousselines, des bras nus et des nattes blondes, le pays des coiffures simples et des rires transparents, des petits pots et des grands paniers... et aussi le pays asile de ces autres faibles, et vieux enfants que sont les malades, les blessés, les alpinistes courbaturés de la vie.

Pour ceux qui doivent guérir, quelle plus forte nourriture que celle de cet air nombreux, étoffé de lumière, venu de si loin, de si haut qu'il semble qu'on mange et boive un aliment solide et liquide à la fois aux célestes substances.

Et pour ceux qui doivent mourir, ah! quel adieu vaudra jamais celui que l'on peut ici, de n'importe quelle fenêtre, adresser à la terre, quand, sous les violettes du soir, la montagne en robe obscure et la tête éblouissante, vous appelle, vous tire, — pour l'ascension."

La bonne école.

Sous ce titre, M. Pierre Giffard consacre dans l'Auto l'article ci-après à la création récente d'une école d'hôteliers en France:

"Tout arrive donc? Voici des Français qui reconnaissent que pour héberger les autres moyennant finance, pour tenir un hôtel, en d'autres termes, il faut savoir s'y prendre, ce qui revient à dire qu'il faut apprendre!

Compliments sincères d'un globe-trotter endurci à tous ces messieurs de l'industrie hôtelière qui inaugureront l'établissement nouveau.

M. Cruppi, ci-devant ministre du commerce lorsque cette création intelligente fut enfin décidée chez nous, présidait à la petite cérémonie. Les autorités municipales, la chambre de commerce, le T.-C. F., l'on tenna, si l'on peut dire, sur les fonts, d'où coula le champagne traditionnel.

Et voilà un grand pas de fait. Il ne s'agit plus à présent que de former à cette école de bons élèves, qui sauront retenir les conseils de leurs professeurs.

Recommandons-leur de bien travailler sur les bancs, les livres en main, et le crayon pour prendre des notes sur toutes conférences qui pourront leur être faites. Rien de ce qui leur sera enseigné par la voie didactique ne sera inutile à leur entreprise ultérieure. Mais qu'il n'oublient pas que ce qui fera leur force, par dessus tout, ce sera la pratique, les quelques années de pratique où ils seront à tour de rôle plongeurs, sommeliers, valets de chambre, maîtres d'hôtel, préposés aux bagages, dans les établissements de premier ordre, un peu partout, sur la Côte d'Azur, dans les montagnes, aux bains de mer.

Depuis longtemps les Suisses et les Allemands ont des écoles de ce genre. Les futurs hôteliers s'en trouvent bien, les voyageurs aussi. L'apprentissage de l'industrie hôtelière sera plus dur pour nos petits Français, à cause de la grande révolution faite par nos pères.

Mal expliquée, mal comprise, mal dirigée, elle engendra de nos jours, grâce à la complexité des plus faux théoriciens, un esprit d'insubordination qui ne va guère avec l'attitude que doit toujours observer l'homme qui vend de l'hospitalité.

Depuis le patron jusqu'au portier, le personnel hôtelière doit marquer pour le client plus de déférence encore que n'importe quel autre commerçant.

Nos jeunes Français sauront-ils? Voudront-ils? Comprendront-ils?

L'avenir nous le dira. Comme l'école est internationale, nous verrons dans quatre ou cinq ans de quelle nationalité seront ses meilleurs pensionnaires. J'ai bien peur que la jeunesse de chez nous refuse longtemps de se plier à maintes petites exigences qui ne sont pourtant que de l'habileté commerciale.

On ne prend pas les mouches avec du vinaigre. Si vous voulez soutirer son argent de manière honnête, au voyageur qui descend chez vous, il faut être, avant tout, poli, affable, bien élevé. Ce sont là des qualités aisées à conquérir avec un peu de réflexion et d'intelligence.

Que les élèves français n'aillent pas croire qu'en se plantant aux exigences particulières de la spécialité par eux choisie ils deviendront des parias de la société, pour qui ne compteront plus les droits acquis en 1789!

Evidemment, on a parfois affaire, dans la partie, à des clients qui sont des parvenus, des imbeciles, des brutes. Ceux-là, c'est l'exception.

C'est pour l'immense majorité qu'il faut apprendre la courtoisie, la propreté, l'hygiène outrancière, la probité professionnelle. Et cette majorité-là est de pâte excellente. On en fait tout ce qu'on veut avec le sourire. Ayez le sourire, jeunes élèves! Apprenez à le garder immuable sur un visage avenant. Ainsi votre fortune sera plus d'à moitié faite.

Il y a pas mal d'années, trop d'années, je voyageais en Suisse.

La prévenance charmante d'un jeune employé à la "réception" dans l'un des grands hôtels d'Interlaken me frappa. Quelque temps après je reçus de lui, à Paris, un mot pour m'annoncer qu'il était promu d'un grade à l'International de Lucerne. Au cas où je passerais par Lucerne...

J'y passai, justement, et renouvelai connaissance avec mon homme, qui me parut être, après tant d'autres entretiens un peu partout en Suisse et en Allemagne, le prototype du gentleman-hôtelier.

Il me raconta son histoire. Dans son enfance il gardait les vaches sur quelque mamelon de l'Oberland. A quinze ans il était parti pour cirer les chaussures dans un petit hôtel de Berne. Puis il avait passé par l'école et je ne sais quelle société hôtelière. Et maintenant, il suivait la traditionnelle filière. Un jour, évidemment, il deviendrait patron.

Il est devenu et comment! Il s'appelle Ritz (César).

Le chemin qu'il a fait dans l'industrie spéciale de l'hôtel est aujourd'hui connu de quiconque voyage.

Eh! bien, les Ritz suisses sont légion. Les Ritz allemands aussi. Tous n'arrivent pas à la grande réussite comme celui-là. Mais qu'ils se tirent donc adroitement d'affaire dans la vie! Et quel plaisir c'est, pour le voyageur, de loger dans leurs caravansérails ultra-modernes!

Notez qu'il n'y a pas que les grands hôtels. Dans les plus modestes, en Suisse notamment, vous trouverez presque toujours un patron qui a étudié pour exercer sa profession, expressément.

Rien n'est plus juste.

Malheureusement c'est là une vérité qui demeure lettre morte pour les gens de chez nous.

J'ai connu aussi des "teneurs d'hôtel" de chez nous. Il n'avaient pas idée de ce que c'est que de remplir ces fonctions délicates.

Par suite de circonstances quelconques, héritages, mort d'un proche, occasion avantageuse, ils s'étaient trouvés hôteliers du jour au lendemain, avec leur femme et leur mioches. Et aie donc, va comme je te pousse!

Entourés des principaux agents d'action: le cuisinier, ou la cuisinière, une ou deux domestiques, un homme d'écurie, il s'imaginaient qu'ils exerçaient la profession hôtelière. Souvent le voyageur était reçu par eux comme un chien dans un jeu de quilles.

Bah! disaient-ils, un de perdu, dix de retrouvés! Ce qui n'est qu'un leurre. Je ne parle pas ici seulement des petits albergestes de campagne, dont cette ignorance crasse des éléments du métier est la constante; j'entends évoquer le souvenir de gens dont la clientèle valait cent mille francs et plus, sans le vin des caves et le mobilier, toujours poussiéreux, jamais inspecté, encore moins entretenu.

Ces gens-là ont détruit en son germe le tourisme à travers la France. Je les ai dénoncé un beau jour dans le Petit Journal. Ce fut, ne l'oublions pas, l'origine de la campagne du Touring-Club pour l'amélioration des hôtels dans nos départements.

Des progrès ont été accomplis, certes. Pas autant qu'on était en droit de l'espérer.

Faisons confiance à l'initiative nouvelle. Souhaitons que l'école qui vient de s'ouvrir à Paris forme des hôteliers dignes de ce nom, de vrais commerçants désireux de gagner de l'argent dans la profession en multipliant sous les pas du voyageur les sourires en question, et aussi une intelligente compréhension de ses besoins.

VERLANGEN SIE MUSTER & KOSTENVORANSCHLAG!

Kataloge gratis.



Filiale Luzern
Meggartenstrasse

WELTBEKANNTE FABRIKATE!

SPEZIALITÄTEN: HOTEL- & RESTAURATIONS SERVICE

FEUERFESTE PORZELLAN-KÜCHGESCHIRRE

„LUZIFER“

1452 (Ue 7339)

Tantallampe

Dauerhafteste
Metallfadenlampe
20 — 240 Volt
in allen gebräuchlichen
Lichtstärken.
Hohe Stromersparnis!
Überall erhältlich
sowie bei den
Siemens-Schuckert-
Werken
Zweigbureau Zürich.

1438 (Ue 8076)

Gegründet 1854 **S. P. FLURY & CO, CHUR** Gegründet 1854
empfehlen recente, neutralschmeckende
1910er Veltliner-Weine
als vorzüglichen Ersatz für die mancherorts fehlenden Landweine.

Ue 9744 828

ELECTROCARBON A.-G.
(Kt. Zürich) · Niederglatt · (Schweiz)
liefert 1417
Kohlenstifte
in jeder Dimension und Länge für
BOGENLAMPEN aller Art.

Hotel am Diermaldstättersee
und Nebengebäude ist sofort zu verkaufen.
Das Kaufobjekt enthält ca. 20 Fremdenbetten, Restauration im Parterre, Saal für 60 Personen in der I. Etage, Terrasse, Garten mit Halle für bequem 150 Personen, Stallung und Remise, mehrere Wohnungen im dazu gehörenden Nebengebäude, Park- und Gemüseanlagen etc. Wasser, Gas, Elektrisch. Günstige Kaufbedingungen. — Schriftliche Anfragen nimmt entgegen: Franz Renner, Sachwalter, Grendelstr. 3, Luzern. Ue 8495 796

HUILE d'olives ::
HUILES comestibles
HUILES d'arachides
Sésame Coton
Franco gare C. F. F. En estagnons
1463 depuis 6 kg.
C. Imseng, Lausanne.

Examination gratuite.

Beurre frais naturel de table et de cuisine
Fromage Sbrinz gras vieux à râper
(équivalent au Parmesan et beaucoup moins cher) fournit
Otto Amstad à Beckenried (Unterwald).
«Otto» est nécessaire pour l'adresse. Ue 5801 e 1370
Grand Prix Exposition Internationale Milan 1906.

TAFEL- UND KOCH-BUTTER
beste und vorteilhafteste Bezugsquelle
Schweiz. Buttergesellschaft „A.G.P.I.N.A.“, Zürich.
1465 (Ue 5336 d)

Gebrauchte Konservendbüchsen
sowie altes und neues
Weissblechmaterial
aller Art und in jeder Menge kauft
zu den höchsten Tagespreisen.
R. Gross-Stein, Zürich II.
Vertreter der Chem. Fabrik Th. Götschmidt, Essen-Ruhr. 1389 Ue 6440 d.

Neuhauser
S. Gall. Suisse
Rideaux
en tous genres
Echantillons sur demande

Ue 1144 (n) 1296

HOTEL.
A vendre dans localité importante du Canton de Neuchâtel un bon Hôtel avec Café-Restaurant très bien situé. Excellente clientèle. Affaire avantageuse. S'adresser: Etude Charles Guinand, avocat, Neuchâtel. 808 Ue 8572

S. Garbarsky
Chémiserie
und Herren-Modarikel
Zürich
zur Trolle, Bahnhofstrasse 69
Anfertigung
feinster Hemden nach Mass.
Ue 4794 d 1381

EXTRACT MONOPOL
feinste Tafelsauce
bestes Kochhilfsmittel

Associé
demandé pour un Grand
Hôtel sur la Méditerranée,
disposant de 8 à 10,000 frs.
Maitre d'Hôtel ou
Chef de Cuisine.
Adr. les offres à l'adm. du
Journ. sous Chiffre H 405 R.
Ue 4513 a 1318

EIS!
Mit einem einzigen
Siehler'schen
Eis-Apparat
kann bei 2 bis 3 Grad Kälte der
ganze Eisbedarf
grosser Hotels rasch gedeckt
werden. Vorzügliche Referenzen.
In der Schweiz über 600 Appa-
rate im Gebrauch. Prospekte
gratis und franko durch
R. Schmid-Jaisli, Zofingen
1475 Generalvertretung. Ue 8358

Vacherin-Mont d'or
qualité extra, premier prix à plu-
sieurs expositions. S'expédie en
bottes de 2 à 3 kg. à fr. 1.50 le
kg. port en sus, contre rembourse-
ment par la maison **F. Lugin-
Cart, à Séchéy (Vallée de Joux).**
Ue 8518 799

Kontroll-Zeit-Stempel
Erspart Zeit,
Schafft Ordnung,
Erspart Geld
und Auseinander-
setzungen
verkaufen unter
Gewinn
W. Freytag & Co.
G. m. b. H.
BRESLAU.
Vertreter und
Wiederverkäufer
überall gesucht.
Prospekte gratis.

Ue 7308 1311

Papier-Servietten
stets das neueste, liefert billigst
G. Reinmann, Wangen a./A.
Gefl. Muster verlangen. Ue 70911 1432

LA RENOVINE
enlève
rapidement et radicalement
les taches de grasse
de boue, de couleur, etc. sur les
tapis, rideaux, etc. B 202 L.
Produit non inflammable.
Succès garanti.
Attestations de grands Hôtels.
1 litre fr. 2.50, 10 fr. 20 — franco.
Echantillon gratuit contre
fr. — 50 en timbres-poste pour
port et emballage. (1945)
Laboratoire Dersiph, Vevey.

MAISON FONDÉE EN 1829.
SWISS CHAMPAGNE
EXPOSITION GENEVE NATIONALE
MÉDAILLE 1896 D'OR
Extra Dry
Louis Maulier
Au Palais National
MARTINIS 1896

MAULER & CIE
MOTIERS-TRAVERS 1117
(Suisse)

Hotel II. Rgs.
grosszügig, in Grosstadt, gründet
bestbekannter Fachmann, der Ge-
schäftsmitt 420 Milie Umsatz selb-
ständig geleitet, wünscht Ue 52524
Oberkellner, Chef de Cuisine, Kaufmann
als Teilhaber mit Einlage zur ak-
tiven Mithilfe. Nur seriöse Herrn,
die ein grosszügiges Unternehmen
im Auge haben, dasselbe allein
nicht durchführen können, kom-
men bei dieser Kooperation in
Frage. Erfolg sicher. Absolute
Diskretion. Offerten unter Chiffre
Z K 18185 an die Annoncen-Ex-
pedition Rudolf Mosse, Zürich.

Marroni
schöne, gesunde Ware, 100 kg.
Fr. 14.—, 50 kg. Fr. 7.—, unfranki-
ert sendet: **S. Marioni, Claro**
bei Bellenz. 819

Schuh-Grème
RAS
erzeugt auf jedem Schuh
den schönsten Glanz.
Ue 4513 a 1318

Aufzüge
SCHINDLER & CO., LUZERN
Type 1910
Gegründet 1874
Ue 8518 h 1424
FABRIK
FAHRSTUHL BESETZT

ERSTE ÖSTERREICHISCHE AKTIENGESELL-
SCHAFT ZUR ERZEUGUNG VON MOBELN
AUS GEBOGENEM HOLZE
JACOB & JOSEF KOHN
WIEN
LEONHARDSTRASSE 9 & 10
BASEL

EINRICHTUNGEN FÜR HOTELS-
CAFÉ-RESTAURANTS-THEA-
TER UND KONZERTSÄLE
GEBRAUCHS UND LUXUS-
MOBEL ALLER ART
ZU BEZIEHEN DURCH DIE
BEDEUTENDSTEN MOBELMA-
GASINE DER SCHWEIZ SOWIE
ALLE FIRMEN DER HOTEL-
BEDARFSARTIKEL-BRANCHE.

GRAND HOTEL DU PAVILLON
36 & 38, Rue de l'Échiquier — PARIS
AGRANDISSEMENTS CONSIDÉRABLES
Nouvelle installation de 120 chambres et salles de bains.
Eau courante chaude et froide.
Téléphone et chauffage à vapeur dans toutes les chambres.
HALL-RESTAURANT — JARDIN D'HIVER
INAUGURATION LE 1^{ER} OCTOBRE 1911
WACHTER & CIE
Propriétaires.
1119

Zentralheizungen
aller Systeme erstellen unter Garantie
MOERI & CO. Luzern

Woll- und Baumwollfriesen
endlose Filze und Gurten
bis zu den grössten Breiten, liefern
für Dampfmaschinen beliebiger Kon-
struktion und alle Platterei-Zwecke
Dollfus & Noack, G. m. b. H.
Mühlhausen im Elsass. Ue 4218 a
1302

